



Wertpapier Aktuell Nr. 23

Bereich Treasury/Handel

18. Juni 2008

**Es folgt nach flotten Start ein Stolperspiel, wollt' die Deutsche Elf bereits zuviel?
Über die Ösis dann ein Sieg zur Pflicht, wer and'res sagt, versteht es nicht!
Fürs Viertelfinale steigt nun das Fieber, gegen ein Team von größerem Kaliber.
Auf geht's Jungs, macht von euren Stärken nun Gebrauch,
dann schlägt ihr Portugal wahrscheinlich auch!**

DAX	6.792 (6.783)	Nikkei	14.453 (14.183)	Brent Öl (USD/Barrel)	129,86 (132,93)
EuroStoxx 50	3.542 (3.588)	Nasdaq	1.973 (1.924)	EUR/USD	1,5492 (1,5507)
Dow Jones	12.160 (12.290)	TecDax	836 (805)	EUR/CHF	1,6183 (1,6112)

Stand: 11:15 Uhr, in Klammer Werte der Vorwoche

Marktüberblick

Die weltweiten Aktienmärkte präsentierten sich in der **vergangenen Woche** angesichts der durch den hohen Ölpreis angeheizten Inflationssorgen weiterhin nervös. Für Belastung sorgte zudem die wieder stärker in den Fokus getretene Finanzkrise. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Wall Street, denn dort setzt sich die Korrektur seit Mitte Mai fort. Waren seinerzeit noch die Bullen in der Überzahl, scheint ihre Anzahl nun von Tag zu Tag abzunehmen. Dabei sind nicht nur die Rally beim „schwarzen Gold“ und die Finanzkrise belastende Faktoren, auch erneut schwache Konjunkturdaten, wie der Arbeitsmarktbericht für Mai, sind kein Grund zum Jubeln. Im Gegenteil, steigt dadurch doch die Angst bei den Investoren, dass sich die schlechtere Situation am Arbeitsmarkt nun auch auf den privaten Konsum im zweiten Quartal auswirken wird. Insgesamt also kein gutes Umfeld für die Aktienmärkte. Während sich der Deutsche Aktienindex zu Beginn der vergangenen Woche noch knapp oberhalb der Marke von 6.800 Punkten halten konnte, rutschte er bis zur Wochenmitte auf 6.650 Punkte ab und fiel damit unter die charttechnisch wichtige Marke von 6.700 Punkten. Sinkende Ölpreise sorgten dann im weiteren Wochenverlauf für leichte Entspannung an den europäischen und amerikanischen Börsen. Der Dax verabschiedete sich letztendlich bei 6.765 Indexpunkten in das Wochenende. Schützenhilfe kam dabei aus den USA. Nach positiv aufgenommenen Konjunkturdaten startete die Wall Street fester in den Handel. Finanzwerte standen hierzulande im Fokus. Einem Pressebericht zufolge gewährt die Allianz mehreren Interessenten Einblick in die Bücher der Dresdner Bank. Dabei kristallisiert sich ein Zusammengehen zwischen Commerzbank und Dresdner Bank als mögliche Lösung heraus, wobei ein Komplettausstieg der Allianz als sehr unwahrscheinlich gilt.

Dank positiver Vorgaben entwickelten sich die europäischen Börsen zu **Beginn der aktuellen Handelswoche** zunächst freundlich. Nachdem der Dax im frühen Handel noch bis auf 6.812 Punkte geklettert war, bröckelten die Gewinne im weiteren Verlauf jedoch ab. Händler begründeten die Zurückhaltung am Markt mit der verhaltenen Nachrichtenlage. Für einen Dämpfer hat beispielsweise der unerwartet hohe Anstieg der Verbraucherpreise in der Eurozone gesorgt. Damit rückt eine Zinserhöhung der EZB in greifbare Nähe. Für ein Auf und Ab sorgte zudem der Ölpreis, der in New York zeitweise ein neues Rekordhoch markierte. Nach dem schwachen Wochenstart konnten die Aktienmärkte in Europa gestern Boden gutmachen. Für Auftrieb sorgten die unerwartet guten Zahlen von Goldman Sachs. Obwohl

sich die Konjunkturerwartungen für Deutschland im Juni laut Angaben des ZEW deutlich eingetrübt haben, schloss der Deutsche Aktienindex ein Prozent fester knapp unterhalb der 6.800-Punkte-Marke. In Reaktion auf überwiegend negativ aufgenommene US-Konjunkturdaten tendierten die amerikanischen Indizes schwächer.

Der deutsche Aktienmarkt wird in den kommenden Tagen wohl keine großen Sprünge wagen. Es zeichnet sich zwar eine leichte Stimmungsaufhellung ab, eine klare Trendwende ist Experten zufolge aber nicht erkennbar. Viele Marktteilnehmer dürften die derzeitige Unsicherheit abwarten und sich mit Engagements weiter zurückhalten. Jedoch spricht die günstige Bewertung grundsätzlich für Aktien. Zunächst einmal sollte sich die volatile Seitwärtsbewegung in den kommenden Wochen aber fortsetzen. Weder aus fundamentaler noch aus charttechnischer Sicht ist kurzfristig ein nachhaltiger Kursanstieg zu erwarten. Zu den anhaltenden Belastungsfaktoren zählt unter anderem die zunehmende Wahrscheinlichkeit von Leitzinserhöhungen. Angesichts dessen werden die Investoren die anstehenden Konjunkturdaten daraufhin prüfen, ob sie auf eine Stabilisierung der Konjunktur, auf eine Beschleunigung des Preisauftriebs oder auf beide Entwicklungen hindeuten. Auch auf Seiten der Unternehmensnachrichten sind die Einträge auf den Kalenderblättern übersichtlich. Mit Spannung erwartet werden vor allem weitere Zahlen von Investmentbanken. Dabei gilt das Interesse in erster Linie dem Ausmaß der Belastungen aus der Kreditkrise.

Technische Analyse – DAX



Der **Deutsche Aktienindex** baute seine Eröffnungsgewinne und damit seine in den letzten Handelstagen etablierte Gegenbewegung am Dienstag aus. In der Spitze kletterte er dabei bis auf 6.856 Punkten, ehe es am Nachmittag zu Gewinnmitnahmen kam. Unverändert hat die jüngste Aufwärtsbewegung aber lediglich den Charakter einer Gegenbewegung im Rahmen des Abwärtsimpulses von Ende Mai. Es

bleibt daher zunächst das Risiko bestehen, dass sich der insgesamt negative Trendverlauf noch einmal fortsetzen wird. Dabei ergibt sich derzeit ein Rückschlagspotenzial bis auf 6.570 Punkte. Zuvor wird der Deutsche Aktienindex bei der Marke von 6.640 Zählern unterstützt.

Unternehmensmeldungen

Finanzbranche: In der aktuellen Handelswoche rückten Bankenwerte wieder vermehrt in den Anlegerfokus. Während die britische Bank Barclays von Spekulationen um eine mögliche Kapitalerhöhung profitieren konnte, drehte sich auch das Gerüchtekarussell um eine Konsolidierung des deutschen Bankenmarktes weiter. Ein neuer Postbank-Interessent soll aus Großbritannien kommen. Wie die britische Zeitung "Sunday Telegraph" berichtete, denke Großbritanniens fünftgrößte Bank, Lloyds TSB, über ein Übernahmeangebot für Deutschlands größtes Privatkundeninstitut nach. Das Blatt beruft sich dabei auf namentlich nicht näher genannte Quellen aus dem Umfeld der Bank, schränkt aber ein, dass die Überlegungen über eine Offerte sich noch "in einem frühen Stadium" befänden. Lloyds hatte die US-Hypothekenkrise im Vergleich zu vielen Konkurrenten mit weitgehend moderaten Abschreibungen überstanden und dürfte daher über genügend Kapital verfügen. Damit kommt im Rennen um die Deutsche Post-Tochter ein neuer Bieter ins Spiel. Aus dem Ausland wird bislang bereits der spanischen Banco Santander, der französischen BNP Paribas sowie dem belgischen Finanzkonzern Fortis Interesse an einer Übernahme der Privatkundenbank

nachgesagt. Auch auf dem Heimatmarkt werden seit Wochen zahlreiche Fusions- und Übernahmeszenarien durchgespielt. Aktuell dürfte eine Dreierfusion zwischen der Postbank, der Allianz-Tochter Dresdner Bank sowie der Commerzbank bei Anlegern am höchsten im Kurs stehen. Fest steht lediglich, dass die Institute sich bereits gegenseitig in ihre Bücher schauen lassen, was die Konsolidierungsbemühungen auf dem deutschen Bankenmarkt ein wenig konkreter werden lässt.

Unternehmenskalender/Wirtschaftsdaten

Auswahl von Terminen vom 18.06. bis 20.06.2008:

Krones	Hauptversammlung	18.06.2008
Öl- und Benzinlagerbestände	USA	
Deutsche EuroShop, Sixt, Süss Microtec	Hauptversammlung	19.06.2008
Schweizer Nationalbank Ratssitzung	Schweiz	
Philadelphia Fed Index (Juni)	USA	
Index der Frühindikatoren (Mai)	USA	
Erstanträge Arbeitslosenhilfe	USA	
Klößner & Co., Strabag	Hauptversammlung	20.06.2008
Erzeugerpreisindex (Mai)	Deutschland	

Aktuelle Kursübersicht

Die nachfolgende Tabelle enthält nur eine Auswahl von aktuellen Kursen, stellt jedoch keine Empfehlung dar.

Aktie	WKN	Aktueller Kurs	Jahreshoch	Jahrestief	Dividendenrendite	KGV
					Basis 2009(e)	
Allianz	840 400	118,09	148,99	105,60	6,0	6,3
Daimler	710 000	45,13	66,61	42,81	6,2	6,5
Deutsche Bank	514 000	62,40	89,80	60,76	7,2	6,5
Deutsche Postbank	800 100	59,32	67,10	46,64	2,1	11,2
Deutsche Telekom	555 750	10,26	15,87	9,92	8,0	12,3
SAP	716 460	34,29	35,75	28,31	1,8	15,6
Siemens	723 610	76,10	109,96	64,89	2,7	11,9
VW	766 400	181,67	194,00	144,30	1,3	13,3

Stand: 11:15 Uhr

Disclaimer: Dieses Dokument ist durch die Volksbank Pforzheim eG erstellt und zur Verteilung in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Dieses Dokument richtet sich nicht an Personen mit Wohn- und/oder Gesellschaftssitz und/oder Niederlassungen im Ausland, vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Großbritannien oder Japan. Diese Broschüre darf im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieser Informationen und Materialien gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen. Dieses Dokument ist weder ein Angebot zur Zeichnung noch zum Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten. Dieses Dokument stellt eine unabhängige Bewertung der entsprechenden Emittentin bzw. Wertpapiere durch die Bank dar. Alle hierin enthaltenen Bewertungen, Stellungnahmen oder Erklärungen sind diejenigen des Verfassers des Dokuments und stimmen nicht notwendigerweise mit denen der Emittentin oder dritter Parteien überein. Die Bank hat die Informationen, auf die sich das Dokument stützt, aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch alle diese Informationen selbst zu verifizieren. Dementsprechend gibt die Bank keine Gewährleistungen oder Zusicherungen hinsichtlich der Ausgewogenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Die Bank übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments verursacht und/oder mit der Verteilung/Verwendung dieses Dokuments im Zusammenhang stehen. Eine Investitionsentscheidung bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs sowie Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments. Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht der Bank. Zitierungen aus diesem Dokument sind mit Quellenangaben zu versehen. Jede darüber hinausgehende Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bank. Die Informationen und Meinungen sind datumsbezogen und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.